



Studienintensität und Mobilität an Schweizer Hochschulen

Berechnungsmethoden basierend auf den ASBOS-Daten

Neuchâtel, 2023

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: sius@bfs.admin.ch, Tel. 058 483 93 61
Redaktion: Katharina Gallizzi, BFS
Inhalt: Katharina Gallizzi, BFS
Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft
Originaltext: Deutsch

Layoutkonzept: Sektion PUB
Download: www.statistik.ch
Copyright: BFS, Neuchâtel 2023
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

Inhaltsverzeichnis

1	ASBOS-Erhebung	3
1.1	Umfang der ASBOS-Erhebung	3
1.2	Evaluierte ECTS-Punkte	3
1.3	Studienintensität	3
1.4	Studentische Mobilität innerhalb der Schweiz	3
1.5	Bestimmung der Analysevariablen	3
2	Vergleich zwischen immatrikulierten Studierenden und Studierenden in der ASBOS-Erhebung	4

1 ASBOS-Erhebung

1.1 Umfang der ASBOS-Erhebung

Die ASBOS-Erhebung ist eine Ergänzung zur Pro-Kopf-Studierendenstatistik des SHIS. Basierend auf evaluierten ECTS-Punkten erhebt ASBOS seit 2013/14 die Arbeitspensen der Studierenden, ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), aufgeschlüsselt nach Fachrichtung und Studienort. Die Erhebung wird an allen Schweizer universitären Hochschulen (UH) und Pädagogischen Hochschulen (PH) durchgeführt. Aufgrund von systembedingten Unterschieden werden die Studienleistungen an den FH momentan nicht erhoben.

ASBOS enthält die Leistungen von Studierenden, die in der Schweiz auf Bachelor- oder Masterstufe oder in einem Diplomstudiengang der Lehrkräfteausbildung für die Sekundarstufe II (Diplom Sek. II) immatrikuliert sind. Nicht berücksichtigt werden dagegen Studienleistungen, von Doktorierenden und Studierenden, die eine Weiterbildung oder einen altrechtlichen Lizentiats- oder Diplomstudiengang absolvieren. Ebenfalls nicht Teil der Erhebung sind Studienleistungen, die im Rahmen von internationalen Austauschprogrammen (z.B. ERASMUS) sowohl im Ausland (internationale Outgoing-Mobilität) wie auch in der Schweiz (internationale Incoming-Mobilität) erbracht werden.

1.2 Evaluierte ECTS-Punkte

ECTS-Punkte dienen an den Hochschulen als Mass für erbrachte Studienleistungen. Evaluierte ECTS-Punkte werden in der ASBOS-Erhebung verwendet, um die Aktivitäten der Studierenden zu untersuchen. Ein ECTS-Punkt gilt (unabhängig vom Resultat) als evaluiert, wenn die Studienleistung von der zuständigen Instanz bewertet wurde. Bei der Repetition einer Leistungskontrolle werden die Punkte doppelt gezählt, weil davon ausgegangen wird, dass die Wiederholung für die Studierenden mit einem erneuten Aufwand verbunden ist. Da angenommen werden kann, dass der Aufwand für eine Repetition um einiges geringer ausfällt, wenn diese zeitlich sehr nahe bei der ursprünglichen Leistungskontrolle liegt, werden Repetitionen von Leistungskontrollen, die innerhalb desselben Semesters stattfinden, nicht doppelt gezählt.¹

1.3 Studienintensität

In einem Vollzeitstudium (= Studienintensität von 100%) müssen sich die Studierenden für 60 ECTS-Punkte pro Jahr evaluieren lassen². Aus der Anzahl der evaluierten ECTS-Punkte kann daher abgeleitet werden, wie viel Zeit für das Studium aufgewendet wird.

Die so ermittelte Studienintensität wird in Form von Vollzeitäquivalenten (VZÄ), d.h. als Arbeitspensum prozentual zu einem Vollzeitstudium, ausgewiesen. Dabei entspricht ein VZÄ von 100% einer Studienleistung von 60 evaluierten ECTS-Punkten pro Jahr.

1.4 Studentische Mobilität innerhalb der Schweiz

Studierende sind in der Regel an einer einzigen Hochschule immatrikuliert und absolvieren dort den Grossteil ihres Studiums. Sie können daneben auch Veranstaltungen an einer Schweizer Gasthochschule besuchen. Letzteres wird hier als studentische Mobilität innerhalb der Schweiz bezeichnet. Die Mobilität kann obligatorisch oder freiwillig sein. Sie kann nur einzelne Veranstaltungen betreffen oder es kann sich um ein ganzes Austauschsemester oder -jahr handeln. Die Daten beziehen sich nur auf die Mobilität innerhalb der Schweiz.

Eine Person gilt als mobil innerhalb der Schweiz, falls sie innerhalb eines Jahres an mindestens einer Schweizer Hochschule evaluiert wurde, an welcher sie im Herbstsemester nicht immatrikuliert war. Personen, die an zwei Hochschulen immatrikuliert waren, entweder, weil sie parallel zwei Studiengänge absolvierten (Doppelimmatrikulation UH-PH oder PH-PH) oder weil sie zwischen Herbst- und Frühlingsemester die Hochschule gewechselt haben, gelten auch als mobil, falls sie an beiden Hochschulen, an denen sie immatrikuliert waren, evaluiert wurden.

1.5 Bestimmung der Analysevariablen

Die Auswertungen der ASBOS-Daten beziehen sich immer auf ein ganzes akademisches Jahr, und werden jeweils mit der Studienstufe, der Fachrichtung, dem Hochschultyp und der Hochschule am Anfang des akademischen Jahrs (d.h. im Herbstsemester) durchgeführt. Diese Variablen können sich zwischen Herbst- und Frühlingsemester ändern, da für die Analyse aber nur jeweils ein Wert pro Variable verwendet werden kann, kann dieser Änderung nicht Rechnung getragen werden. Berücksichtigt wird in solchen Fällen der erste Wert.

In gewissen Fällen (z.B. im Rahmen des Diplomstudiengangs Sek. II) ist eine gleichzeitige Immatrikulation an zwei Hochschulen erlaubt (Doppelimmatrikulation).³ Das führt zur zweifachen Angabe des Hochschultyps, der Hochschule, der Studienstufe und der Fachrichtung. Bei den Analysen kann aber nur eine Hochschule, Fachrichtung und Studienstufe verwendet werden. Daher fließt als Hochschule diejenige Hochschule in die Statistik ein, an welcher der oder die Studierende während des Jahres für die höhere Anzahl von ECTS-Punkten evaluiert wurde. Diese entscheidet über die Studienstufe und Fachrichtung, in der die Person immatrikuliert war und die zur Analyse verwendet wurde.

¹ Weitere Details zu den Berechnungsmethoden finden sich in der folgenden Publikation: BFS (2015): «Studienintensität und studentische Mobilität – Methoden und Resultate der ASBOS-Erhebung 2013/14»

² Laut den Bologna-Richtlinien der SHK entspricht ein ECTS-Punkt einer Studienleistung, die in 25 bis 30 Arbeitsstunden erbracht werden kann. Ein Semester Vollzeitstudium entspricht 30 ECTS-Punkten. Siehe <http://www.shk.ch/rechtlichegrundlagen.html>

³ Diese Sonderregelung betrifft jährlich ca. 300-400 Studierende

2 Vergleich zwischen immatrikulierten Studierenden und Studierenden in der ASBOS-Erhebung

Die ASBOS-Erhebung basiert auf evaluierten ECTS-Punkten. Deshalb unterscheiden sich die Populationen der Studierendenstatistik und der ASBOS-Statistik, wobei die Population von ASBOS in der Regel etwas kleiner ist als diejenige der Studierendenstatistik. Es können folgende Fälle unterschieden werden:

Eine Person erscheint

- sowohl in der ASBOS- wie auch in der Studierendenstatistik, wenn sie in einem akademischen Jahr an einer Schweizer Hochschule immatrikuliert war und sich an einer Schweizer UH oder PH einer Leistungskontrolle unterzogen hat;
- nur in der Studierendenstatistik, wenn sie in einem akademischen Jahr an einer UH oder PH immatrikuliert war, ohne eine Leistungskontrolle abzulegen;
- nur in der ASBOS-Statistik, wenn sie im untersuchten Studienjahr nicht mehr immatrikuliert war, ihr aber noch ECTS-Punkte aus Abschlussarbeiten oder -prüfungen gutgeschrieben wurden. Dieser Fall ist eher selten.

Die folgende Tabelle vergleicht die Population der Studierendenstatistik für die Studienstufen Bachelor, Master und Diplom Sek. II, mit derjenigen der ASBOS-Statistik.

Anteil der immatrikulierten Studierenden die für Leistungen evaluiert wurden und Teil der ASBOS Erhebung sind, nach Hochschultyp und Studienstufe, ab 2013/14

	2013/14	2017/18	2021/22
Universitäre Hochschulen	90%	92%	93%
Bachelor	92%	94%	95%
Master	85%	90%	90%
Diplom Sek II	96%	91%	92%
Pädagogische Hochschulen	86%	92%	96%
Bachelor	90%	96%	97%
Master	78%	85%	93%
Diplom Sek. II	82%	85%	98%

Quelle: BFS - SHIS-studex, ASBOS

© BFS 2023

Im Mittel lassen sich an den UH pro Jahr 7% bis 10% der immatrikulierten Studierenden nicht für ihre Studienleistungen evaluieren und sind entsprechend nicht Teil von ASBOS. An den PH waren es zwischen 4% und 14% der Studierenden.

Dies kann verschiedene Gründe haben. Beispielsweise gibt es Studierende die zwar im Rahmen des Studiums aktiv sind, sich aber im betreffenden akademischen Jahr nicht evaluieren lassen, oder sie unterbrechen ihr Studium für eine gewisse Zeit, z.B. für ein Praktikum, den Militärdienst oder aus gesundheitlichen Gründen.

Die publizierten Studienintensitäten und Mobilitätsquoten beziehen sich immer auf die Gesamtheit der in ASBOS enthaltenen Studierenden die im entsprechenden Studienjahr evaluiert wurden; Personen die nicht evaluiert wurden, fehlen hingegen. Bei der Interpretation der Zahlen ist zu beachten, dass die Population von ASBOS etwas kleiner und nicht genau identisch ist mit der Population der immatrikulierten Studierenden.